

(Aus: Wilhelm Kropp „Moderne Märchen“, MCHK-пресс, 2008)

№	
---	--

## HÖRVERSTEHEN

**Höre zu. Was ist richtig (r) und was ist falsch (f)?**

**Höre den Text zweimal und markiere.**

		Richtig	Falsch
1.	Früher sahen die Schneeflöckchen ganz unterschiedlich aus.		
2.	Die Kinder waren der Meinung, dass die Kleidung von den Schneeflöckchen nicht lustig war.		
3.	Die Kinder wollten mit den Schneeflöckchen gern spielen.		
4.	Im Frühling kamen alle Märchenfiguren zu Frau Holle.		
5.	Frau Holle versprach den Schneeflöckchen zu helfen.		
6.	Frau Holle rief alle Schneider, Designer und Modemacher in ihr Schloss zusammen.		
7.	Sie mussten für Frau Holle neue Kostüme machen.		
8.	Alle Schneeflöckchen bekamen zum nächsten Winter schöne Kostüme.		
9.	Die Schneeflöckchen fallen an den bunten Regenschirmen zur Erde.		
10	Die Kinder waren im nächsten Winter von den Schneeflöckchen begeistert.		

№	
---	--

## **Leseverstehen**

**Lies den Text und mache die Aufgabe danach. Kreuze „richtig“ oder „falsch“ an.**

### Leben auf dem Land

Der 14-jährige Max lebt auf dem Land – in einem 100-Seelen Dorf in der Eifel. Außer einem Gasthof, einer Tankstelle und einem kleinen Lebensmittelladen gibt es dort nichts: weder ein Kino, noch eine Cafeteria oder eine Diskothek. Um zur Schule zu gelangen, muss Max mit dem Fahrrad ins Nachbardorf fahren. Aber auch hier gibt es nur eine Grundschule für die jüngeren Schüler und eine Hauptschule für die älteren. Deshalb besucht er jetzt die Hauptschule, obwohl er in der Grundschule immer ein guter Schüler war. Wenn er den Hauptschulabschluss in der Tasche hat, will er den Realschulabschluss nachholen. Allerdings muss er dafür in die nächste Stadt fahren, und die liegt fast 40 km entfernt. Da ist er dann auf den Bus angewiesen, und der fährt auf dem Wege in alle Dörfer, darum dauert die Fahrt zur Schule fast eineinhalb Stunden.

Die schlechte Busverbindung stört ihn schon. Trotzdem gefällt ihm das Leben im Dorf. „Es ist schön ruhig hier“, meint er. Langeweile kennt er nicht. Und einsam fühlt er sich auch nicht. Im Sommer trifft er sich regelmäßig mit Freunden auf dem nahen Fußballplatz, um zu trainieren. Manchmal geht er zusammen mit dem jüngeren Bruder Forelle angeln. Oder ist er mit dem Rad unterwegs. Und im Winter, wenn der Schnee liegt, holt er seine Langlaufskier raus und unternimmt eine Tour. „Die Kosten für ein Fitnessstudio kann ich mir sparen!“, sagt er. Natürlich hat er einen Internetanschluss in seinem Zimmer. So fühlt er sich mit der ganzen Welt verbunden – während er gleichzeitig von seinem Fenster aus die Kühe auf der Weide beobachten kann.

Max zieht auf keinen Fall in die Stadt um. „Was soll ich da? Durch die Einkaufszentren ziehen und Geld ausgeben?“, fragt er. Auch nach Beendigung seiner Ausbildung möchte er lieber in seinem Dorf bleiben – schon wegen des Kontakts zu seinen Freunden, den er nicht verlieren will. Aber die Führerscheinprüfung möchte er so früh wie möglich ablegen – damit er nicht mehr vom Bus abhängig ist.

	Richtig	Falsch
1. Max lebt in einem kleinen Dorf im Erzgebirge.		
2. In dem Dorf gibt es ein Kino und eine Diskothek.		
3. Er lernt in der Hauptschule, weil es im Dorf keine Realschule gibt.		
4. Er will das Realschulzeugnis haben.		
5. Max braucht viel Zeit, um die Schule zu erreichen.		
6. Er ist mit der Busverbindung zufrieden.		
7. Im Winter besucht er ein Fitnessstudio.		
8. Weil er Kühe aus dem Fenster hinaus beobachtet, fühlt er sich einsam.		
9. Max hat kein Interesse für sinnloses Shopping.		
10. Er will seine Führerscheinprüfung machen, um zu den Freunden keinen Kontakt zu verlieren.		

№	
---	--

## Lexikalisch-grammatischer Test

Lies den Text, setze die passenden Wörter ein. Zwei Wörter passen nicht.

<b>einverstanden, ob, warf, Kleidung, war, ritt, ging, schnell, Tuch, weder ...noch, über, dachte, steckte, deshalb, besorgt, Antwort, Pferd, als, dass, woher, an, machte</b>
--

Der Student aus dem Paradies<sup>1</sup>

Eine Bäuerin hatte zum zweiten Mal geheiratet, weil ihr erster Mann früh gestorben war. Sie dachte oft \_\_\_\_\_ (1) ihn, denn er war freundlicher zu ihr als ihr zweiter Mann. Eines Tages arbeitete sie in der Küche, als die Tür aufging und ein junger Mann vor ihr stand. Es war ein Student.

"\_\_\_\_\_ (2) kommst du?", fragte ihn die Bäuerin. "Aus Paris!", antwortete er. Die Bäuerin kannte Paris nicht und verstand Paradies. \_\_\_\_\_ (3) fragte sie ihn gleich: "Hast du dort im Paradies meinen ersten Mann gesehen? Er ist vor einem Jahr gestorben."

"Natürlich, liebe Frau, den kenne ich gut", sagte er. "Er geht dort ohne Hemd und Hut in einem großen weißen \_\_\_\_\_ (4) umher. Er hat kein Geld." "Mein armer Mann!", dachte da die Bäuerin. "Wann gehst du wieder dorthin?" "Schon morgen gehe ich los", - war seine \_\_\_\_\_ (5). „Kannst du meinem ersten Mann etwas von mir mitnehmen?“- fragte sie \_\_\_\_\_ (6). Der Student war \_\_\_\_\_ (7) und dachte nur: Wie dumm ist diese Frau!

Die Bäuerin brachte \_\_\_\_\_ (8) und 12 Goldstücke. Sie packte alles in einen blauen Sack und \_\_\_\_\_ (9) eine dicke Wurst und eine Flasche Wein hinein. Der Student wusste nicht, wie ihm geschah, nahm den Sack unter den Arm und \_\_\_\_\_ (10) los. Als ihr Mann nach Hause kam, erzählte die Frau ihm alles. Der \_\_\_\_\_ (11) nur: „Mein Gott, wie dumm ist meine Frau!“ Aber er sagte nichts, sondern holte sein \_\_\_\_\_ (12) und \_\_\_\_\_ (13) dem Studenten nach. \_\_\_\_\_ (14) der Student ein Pferd hinter sich hörte und den Bauern kommen sah, \_\_\_\_\_ (15) er schnell den Sack hinter einen Baum. Dann setzte er sich neben die Landstraße. Der Bauer fragte ihn, \_\_\_\_\_ (16) er einen Studenten mit einem blauen Sack gesehen hat. "Ja, der ist querfeldein in den Wald gelaufen. Er kann noch nicht weit sein!" - sagte er. "Dann halte mein Pferd!", bat ihn der Bauer und lief so \_\_\_\_\_ (17) er konnte, in den Wald. "Das Pferd nehme ich gern", lachte der Student. Als der Bauer fort \_\_\_\_\_ (18), holte er den Sack, stieg aufs Pferd und ritt davon. Der Bauer fand den Studenten nicht. Als er zurückkam, sah er \_\_\_\_\_ sein Pferd \_\_\_\_\_ (19) den jungen Mann. Ich bin noch dümmer als meine Frau, dachte er und ging traurig nach Hause. Seine Frau wunderte sich, \_\_\_\_\_ (20) er zu Fuß kam. Da sagte er: "Ich habe dem Studenten mein Pferd gegeben, damit er schneller zu deinem ersten Mann ins Paradies kommt."

<sup>1</sup> Paradies - рай

## Schriftlicher Ausdruck

Du hast einen Brief von deinem Freund Lars bekommen. Er schreibt ...

... Gestern war ich mit meinen Freunden auf dem Karnevalsumzug in Köln. Zum ersten Mal. Er findet in der Regel am 11.11 statt. Die Straßen waren voll, viele Leute verkleideten sich. Es war ziemlich laut, weil eine Blasmusik spielte und die Leute sangen. Wir sind dann Karussell gefahren. Das war toll, aber ein bisschen Angst hatte ich auch. Es war ein schönes Erlebnis, ich schicke dir ein paar Fotos.

**Schreibe über ein Fest, dass dir gefällt:**

- Wer feiert es?
- Warum feiert man es?
- Wann und wo findet es statt und wie lange dauert es?
- Gibt es was Besonderes zu essen/zu trinken?

Vergiss die Anrede und Schlussformeln nicht.

Dein Brief soll **100-120 Wörter** enthalten.



## Mündlicher Ausdruck

### Aufgabe

- 1 Ihr sollt in der 3 - 4 er Gruppe eine mündliche Präsentation vorbereiten. Die Präsentation soll 5 – 6 Minuten dauern. Für die Vorbereitung habt ihr 30 Minuten Zeit.
- 2 Sucht zuerst Ideen zum Thema: Welche Wörter passen dazu?

**Wie soll der ideale  
Lehrer sein?**

- 3 Wählt eine passende Form für eure Präsentation:
  - Diskussion
  - Dramatische Szene
  - Talkshow
- 4 Tipps für die Präsentation:
  - Sprecht möglichst frei.
  - Achtet darauf, dass jedes Gruppenmitglied etwa gleich viel sagt.